

der Vogtei über die Bistümer Trient und Brixen belehnt⁹⁶. Ausgenommen von der Grafschaft blieb der Bereich nördlich von Brixen und des Jaufen- und Finstermünzpasses, was als Lehen an Ludwigs Kinder fallen sollte. Der Kaiser versprach den Habsburgern für diese Gebiete die freie Wegnutzung hin zu ihren Vorlanden⁹⁷, sagte ihnen Beistand bei der Besitzergreifung gegen Johann von Böhmen zu⁹⁸ und gebot den Kärntener Ständen die Huldigung an Otto und Albrecht⁹⁹.

Das Fazit aus diesem Maßnahmenbündel der ersten Maitage 1335 ist, daß die habsburgische Hausmacht in großem Stil erweitert wurde, während der wittelsbachische Zugewinn mit den nördlichen Teilen Tirols bescheiden ausfiel. In der Tat beteiligte der Kaiser seine Dynastie, was eine Veränderung gegenüber dem Geheimabkommen von 1330 war und wohl eine Lehre aus der schroffen Haltung Johanns von Böhmen und Heinrichs VI. Aber obwohl Ludwig den Heimfall Kärntens und Tirols in fast allen Urkunden betonte, nutzte er das nicht zu einer ungehemmten Erweiterung seiner Hausmacht. Im Geheimabkommen von 1330 noch nicht vorgesehen, weil an eine nicht-luxemburgische Lösung mit den Tiroler Erben gedacht war, fand die Beteiligung der Wittelsbacher an der Sukzession im Mai 1335 zwar statt, aber in geringem Maße. Die Habsburger bekamen mehr, als ih-

(Hg.), *Un itinéraire européen*. Jean l'aveugle, comte de Luxembourg et roi de Bohême 1296-1346 (1996) S. 29-50, hier S. 44; MENZEL, Johann (wie Anm. 1) S. 333; SEIBT, Karl (wie Anm. 85) S. 107.

96) *Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae* 7 (wie Anm. 85) S. 36 Nr. 52. – Alfons HUBER, *Geschichte der Margaretha Maultasch und der Vereinigung Tirols mit Oesterreich* (1863) S. 16; Otto STOLZ, *Die Staatsverträge der österreichischen Landesfürsten im 13. und 14. Jahrhundert*, *MIÖG* 58 (1950) S. 575-588, hier S. 582 f.; DERS., *Geschichte des Landes Tirol* 1 (1955) S. 464 f.; RIEDMANN, *Mittelalter* (wie Anm. 2) S. 444.

97) Urkunde vom 2. Mai 1335 (*Acta imperii* [wie Anm. 93] S. 516 Nr. 763). – Otto STOLZ, *Zur Verkehrsgeschichte des Innates im 13. und 14. Jahrhundert*, *Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum* 12 (1932) S. 69-109, hier S. 101. – So auch die Söhne Ludwigs vom selben Tag (Antonius STEYERER, *Commentarii pro historia Alberti II. ducis Austriae* [1725] S. 88).

98) Urkunde vom 2. Mai 1335 (*Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae* 7 [wie Anm. 85] S. 37 Nr. 53). – Die Gegenurkunden der Herzöge vom selben Tag und vom Vortag (Friedrich Christoph Jonathan FISCHER, *Kleine Schriften* 1 [1781] S. 261 Nr. 1, S. 265 Nr. 2; HUBER, *Vereinigung* [wie Anm. 2] S. 141 Nr. 48).

99) Urkunde vom 5. Mai 1335 (*MGH Const.* 6/2 [wie Anm. 14] S. 463 Nr. 668); vom 1. Mai schon eine separate Urkunde an die Aufensteiner (ebd. S. 461 Nr. 666).